

Konzert-Termine

Foto: Simon Pauly



Katharina Konradi und Michael Nagy sind die Solisten im Deutschen Requiem von Brahms mit dem Balthasar-Neumann-Chor und -Orchester (Ltg.: Thomas Hengelbrock) – Sa, 6.2., 20 Uhr im Konzerthaus.

Daniil Trifonov ist Solist in Prokofjews 1. Klavierkonzert und in Schnittkes Konzert für Klavier und Streichorchester, das NDR Elbphilharmonie Orchester spielt zudem Debussys „La Mer“ und Strawinskys „Feuervogel“-Suite – Fr, 5.2., 20 Uhr im Konzerthaus Glocke.



Foto: Dario Acosta Deutsche Grammophon



Foto: Harald Hoffmann

Anna Prohaska und Philippe Jaroussky sind die Sänger in Pergolesis „Stabat mater“. Das Konzerthausorchester spielt auch Mozarts g-Moll Sinfonie KV 550 – Fr, 19.2., 20 Uhr im Konzerthaus.

Foto: Marco Borggreve



Yeol Eum Son in Prokofjews 2. Klavierkonzert, das Gürzenich-Orchester unter Dmitrij Kitajenko spielt zudem Skrjabin's „Poème divin“ – So, 28.2., 11 Uhr in der Philharmonie.

Bremen
Dortmund
Köln

Frankfurt

DEUTSCHLAND

Leipzig



Foto: Giorgia Bertazzi

Antje Weithaas spielt Brahms' Violinkonzert, Karl-Heinz Steffens leitet das MDR-Sinfonieorchester davor mit Respighis „Trittico Botticelliano“ – So, 28.2., 11 Uhr im Gewandhaus.

Foto: BCE



Rafael Payare und das Frankfurter Opern- und Museumsorchester: Adagio aus Bruckners Streichquintett und Schuberts C-Dur Sinfonie – So/Mo, 21./22.2., 11/20 Uhr in der Alten Oper.

Leonard Slatkin und das Berner Symphonieorchester mit Slatkins „Kinah“, Prévins 2. Cellokonzert, Barbers 1. Sinfonie und Ausschnitten aus „Porgy & Bess“ – Do/Fr, 18./19.2., 18.30 im Casino.



Foto: Donald Dietz

München

Innsbruck

ÖSTERREICH

SCHWEIZ



Foto: Uwe Arens

Emmanuel Tjeknavorian spielt Mendelssohns Violinkonzert, das Orchestra der Mailänder Scala (Ltg.: Antonio Pappano) interpretiert außerdem Mahlers Erste – Di, 2.2., 20 Uhr im Gasteig.

Teddy Abrams und das Tiroler Symphonieorchester geben ein Programm mit Musik von Gershwin und Copland – Mi-Fr, 24.-26.2., 20 Uhr im Saal Tirol.



Foto: O'Neil Arnold

Auch über den Konzert-Terminen für den Monat Februar schwebt die Ungewissheit, welche Verbote die Landesregierungen für den Musikbetrieb aufrechterhalten bzw. erlassen. Hier eine Auswahl geplanter Veranstaltungen.

KOMPETENZ, wenn es um HI-FI geht

STEREO, das
Magazin für HiFi,
High End und Musik,
zeigt jeden Monat mit
Tests, Service und
Reportagen, wie
Musikhören noch
mehr Spaß macht

**Jetzt
neu am
Kiosk**



STEREO®

STEREO portofrei direkt beim Verlag bestellen.
Telefon 0 22 51/650460

Zusatzangebot & Dienstleistungen für Abonnenten gelten nur für Kunden der
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH

AUCH ALS E-PAPER

Einmal heruntergeladen – immer für Sie verfügbar.
Egal ob Smartphone, Tablet oder Computer.
Mehr Informationen zum Abonnement sowie
E-Paper auf www.stereo.de

Radio-Termine

Mo, 01.02., WDR 3, 20.04 Uhr

Musiker des WDR Sinfonieorchesters mit Streichquartetten von Čiurlionis, Mendelssohn und Schönberg

Fr, 05.02., WDR 3, 20.04 Uhr

Lieder von Alma und Gustav Mahler sowie von Zemlinsky, Adagietto aus Mahlers 5. Sinfonie, 1. Kammer-sinfonie von Schönberg mit WDR-Musikern und Solistinnen

Fr, 05.02., BR-Klassik, 20.30 Uhr

Geplant: Live-Übertragung eines Konzertes mit dem BR-Symphonieorchester und Christian Gerhaher; Mahler: „Kindertotenlieder“; Rachmaninow: „Die Toteninsel“ u. a.

So, 07.02., NDR Kultur, 11 Uhr

Alan Gilbert und die NDR Elbphilharmonie; Prokofjew: 1. Klavierkonzert (Daniil Trifonov) und Bruckners Dritte

So, 07.02., SR 2 KulturRadio, 20.04 Uhr

Das Niels Klein Trio & das EOS Kammerorchester – beim moers festival und beim KLAENG Festival

So, 07.02., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Konzert des Artemis-Quartetts 1997 mit Werken von Haydn, Berg („Lyrische Suite“) und Beethoven op. 132

Fr, 12.02., NDR Kultur, 20 Uhr

Ligeti: Apparitions; Kabalewsky: 2. Cellokonzert; Rachmaninow: 3. Sinfonie; mit Steven Isserlis (Cello), NDR Elbphilharmonie Orchester (Ltg.: Juraj Valcuha)

Sa, 13.02., BR-Klassik, 18.30 Uhr

Geplant: Live-Übertragung von Webers „Freischütz“ aus der Bayerischen Staatsoper mit Golda Schultz u. a.

Sa, 13.02., SWR2, 22.03 Uhr

SWR2 Jazztime: The Human Factor – der Posaunist Albert Mangelsdorff, seine Stationen und Entwicklungen

So, 14.02., SR 2 KulturRadio, 20.04 Uhr

Jazz-Studierende der HfM Saar stellen sich vor

So, 14.02., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Konzert des Detmolder Kammerorchesters (Ltg.: Alfredo Perl) mit Musik von Schreker und Korngold

Di, 16.02., SWR2, 21.05 Uhr,

Jazzsession: „WoM – Women of Music“

Fr, 19.02., BR-Klassik, 23.05 Uhr

Das Jazztrio um Pianist Claus Raible

So, 21.02., WDR 3, 20.04 Uhr

Hiller: „Die Zerstörung Jerusalems“; mit Patrick Grahl (Tenor), Gudrun Sidonie Otto u. a., Camerata Lipsiensis, Gewandhauschor und Vocalconsort Leipzig

Fr, 26.02., SR 2 KulturRadio, 17 Uhr

Die Deutsche Radio Philharmonie spielt Widmann („Insel der Sirenen“) und Webers 1. Sinfonie

Fr, 26.02., NDR Kultur, 20 Uhr

Saint-Saëns: 1. Cellokonzert (mit Sheku Kanneh-Mason); Schumann: 2. Sinfonie; NDR Elbphilharmonie Orchester (Ltg.: Alan Gilbert)

Sa, 27.02., SWR2, 20.03 Uhr

Weiterspielen! Musik und Gespräche im SWR-Studio anlässlich der Einschränkungen durch die Konzertverbote. Thema: „Sehnsucht nach dem Absoluten“, mit Patricia Kopatchinskaja (Violine) und Polina Leschenko (Klavier)

Sa, 27.02., WDR 3, 20.04 Uhr

Aufnahmen von den Leverkusener Jazztagen: das Trio um Pianist Martin Tingvall und die Pianistin Younee

TV-Termine

Sa, 06.02., 3sat, 20.15 Uhr

Anlässlich der „Mozartwoche 2021“ zeigt 3sat die szenische Collage „Mozart Moves! ‚Ewig dein dich liebender...‘“. Konzertarien, Lieder, Tänze und kaum bekannte Fragmente formen den Erzählstrang der Sendung mit Magdalena Kožená.

So, 07.02., SWR, 8.10 Uhr

Sabine Meyer, ihr Bläserensemble und das Quatuor Modigliani spielen Werke von Strawinsky, Debussy und das Oktett von Schubert

So, 14.02., ARTE, 17.05 Uhr

In der Arena von Verona präsentieren Plácido Domingo, Sonya Yoncheva und Vittorio Grigolo einen Abend mit Liebesarien und Duetten von Puccini, Verdi und Gounod

So, 21.02., BR, 10.15 Uhr

Porträt des Perkussionisten Martin Grubinger

So, 21.02., ARTE, 17.45 Uhr

Rolando Villazón holt sich seine „Stars von morgen“ nicht mehr ins Studio, sondern findet sie an zentralen „Hotspots“ für junge Musiker: Erste Station ist München.

So, 28.02., ARTE, 17.45 Uhr

Mit seinem Konservatorium und dem Studio de l'Opéra de Lyon ist die Stadt an der Rhône nach Paris das wichtigste Musikzentrum Frankreichs. Rolando Villazón entdeckt dort Talente auf dem Sprung zur internationalen Karriere.



Lars Vogt und das Pariser Kammerorchester

TV-Tipp des Monats

So, 07.02., ARTE, 0.40 Uhr

Im Innenhof des Hôtel de Sully feierte Lars Vogt diesen Sommer seine Premiere als Dirigent des Pariser Kammerorchesters – mit dem Programm „Mozart in Paris“.

Ultraschall auf Ultrakurzwelle und DAB

Die 23. Ausgabe von „Ultraschall Berlin“ findet vom 20. bis 24. Januar 2021 statt – ohne Publikum, nur auf DLF Kultur und rbb Kultur. Orchesterkonzerte gibt es mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin zur Eröffnung (20.1., mit Nils Mönkemeyer, Viola, und Marie Jacquot, Leitung) und zum Abschluss (24.1., mit Séverine Ballon, Violoncello, und Lothar Zagrosek, Leitung) sowie mit dem RSO Berlin (21.1., unter Bas Wiegers).

Porträtkonzerte gelten Emre Dündar (23.1.) und Stefan Keller (23.1.). Das Trio Catch (22.1.) spielt sieben Kompositionen aus den letzten Jahren. Die Sopranistin Sarah Maria Sun und die Klarinetistin Nina Janßen-Deinzer (22.1.) treten im Duo auf. Ein Solo-Recital gibt die englische Stimmvirtuosin Juliet Fraser (23.1.). Das Ensemble Experimental

Das Trio Catch ist
auf Neue Musik spezialisiert

ist mit Soli- und Duostücken plus Elektronik vertreten, und das Notos Quartett reanimiert das im 20. Jahrhundert fast schon vergessene Klavierquartett.



Foto: Lennard Rühle

Was bringen Konzerte im Internet?

Der Deutsche Musikrat unterstützt das internationale Forschungsprojekt „Digital Concert Experience“ der Zepelin Universität, des Max-Planck-Instituts für empirische Ästhetik, der Universität Bern und der University of York. Es widmet sich mit einem experimentellen Ansatz der Wirkung von digitalen Konzertformaten. Dafür wird ein Konzertfilm mit einer Kammermusikaufnahme in verschiedenen Varianten von einem virtuellen Publikum rezipiert, das sein Erleben in einem Fragebogen beschreibt. Der Deutsche Musikrat ist Partner des Forschungsprojekts. Das Forschungsprojekt schließt an eine Studie unter dem Titel „Experimental Concert Research“ in Kooperation mit dem radialsystem V und dem Pierre Boulez Saal in Berlin an.

Foto: Jörn Neumann



Johannes-Passion in
Köln in Corona-Zeiten

Beethovenpreis für Patti Smith

Die US-amerikanische Sängerin, Schriftstellerin, Aktivistin und Künstlerin Patti Smith erhält den Internationalen Beethovenpreis 2020. Der von Torsten Schreiber und Andreas Loesch initiierte Preis wird zum sechsten Mal vergeben. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Die Verleihung kann coronabedingt erst zu einem späteren Zeitpunkt, voraussichtlich im Rahmen des Gastpieles von Patti Smith am 7. Juni 2021 auf der Insel Grafenwerth in Bad Honnef stattfinden. Punkpoetin wird Patti Smith genannt. Mit ihrem weiblichen Rebellentum gilt sie als Punkrock-Sängerin der ersten Stunde und ist zur Ikone der Frauenbewegung geworden. Sie ist wortmächtige Dichterin und energetische Rockerin. Seit vielen Jahrzehnten singt die 1946 in Chicago geborene Amerikanerin ihre Lieder mit Energie, Wut, Liebe, Leidenschaft und Authentizität, heißt es in der Begründung der Jury.

Patti Smith



Foto: Steven Sebrink

Oper ohne Virus

Foto: Wilfried Hösl



Bayerische Staatsoper

Kein erhöhtes Infektionsrisiko mit Corona gibt es laut einer wissenschaftlichen Studie in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsoper, wenn 500 statt nur 200 Menschen im Zuschauersaal Platz nehmen. Die Studie war im September und Oktober des vergangenen Jahres während des Teil-Lockdowns durchgeführt worden. Intendant Nikolaus Bachler forderte „klare Parameter, die uns ermöglichen – unabhängig von täglichen Meldungen der Infektionszahlen – zu arbeiten und zu spielen!“ Dies sei verantwortbar.

Gesamtedition Neujahrskonzerte

Das Wiener Neujahrskonzert gilt als das populärste klassische Musik-Event der Welt: Jährlich sind zirka 50 Millionen Zuschauer in über 90 Ländern dabei, wenn die Wiener Philharmoniker Walzer, Märsche oder Polkas der Strauss-Familie im Großen Saal des Wiener Musikverein-Gebäudes zelebrieren, ergänzt durch Werke von „Vorläufern“ (Mozart, Schubert etc.), Konkurrenten (Offenbach) und Bewunderern unter den damaligen zeitgenössischen „ernsten“ Komponisten (Verdi, Brahms etc.). Auch die veröffentlichten Mitschnitte sind überaus populär, seit 2001 erklommen sie in den österreichischen Album-Charts regelmäßig den Spitzenrang.

Zum 80-jährigen Jubiläum bringt Sony Classical nun eine Komplett-Edition aller Aufnahmen seit 1941 auf insgesamt 26 CDs heraus, das Orchester agiert dabei unter 18 Pultstars, von Clemens Krauss über Herbert von Karajan bis hin zu Daniel Barenboim oder Andris Nelsons. An Stelle einer chronologischen Anordnung hat man die Alben nach Themen wie „An der schönen blauen Donau“, „Die Fledermaus“, „Geschichten aus dem Wienerwald“, „Hofballtänze“ oder „Wein, Weib und Gesang“ editiert, inkludiert sind

25 wiederentdeckte Aufnahmen aus den Archiven des ORF. Für die CD „Gedankenflug“ wurden zudem 13 Werke aus frühen Jahren, die damals nicht aufgenommen worden waren, von Mitgliedern der Wiener Philharmonikern neu eingespielt. Ein 116-seitiges Booklet rundet die Edition ab, die 355 Werke enthält.



Rudolf Kempe

Das Historische Archiv der Sächsischen Staatstheater erhält den Nachlass von Rudolf Kempe (1910-1976), dem ehemaligen Kapellmeister der Staatskapelle und Generalmusikdirektor der Staatsoper. Cordula Kempe, Witwe Rudolf Kempes und künstlerische Leiterin der Rudolf Kempe Society, hat sich entschieden, das Konvolut, bestehend aus Korrespondenzen, Programmheften, Rezensionen, Fanpost sowie zahlreichen Musikalien dem Historischen Archiv zu übergeben und somit öffentlich zugänglich zu machen. Der Nachlass wird derzeit sukzessive erschlossen und steht voraussichtlich ab der neuen Saison zur Einsicht zur Verfügung. Ab 1949 bis kurz vor seinem Tod war Kempe Dresden als Dirigent verbunden.

Rudolf Kempe 1975



Foto: Erwin Doering

Neue Kräfte für die Alte Musik

Das Zentrum für Alte Musik Köln (zamus) hat drei Förderstipendien für frisch gegründete Ensembles ins Leben gerufen. Aus den rund 40 Bewerbungen suchte die Jury, der auch FONO FORUM-Autor Richard Lorber angehörte, drei Formationen aus: „The Present“, ein achstimmiges Vokalensemble aus Berlin, ein Gesangs- und Lautenduo bestehend aus Carine Tinney und Lukas Henning sowie

das Duo „Lo desconcert“ mit Sara Curbarsi und Carles Marigó, die sich dem Spiel der Barockvioline in Begleitung von Tasteninstrumenten widmen. Der Gesamtetat des Förderprogramms liegt bei 30.000 Euro.



Foto: Sebastian Palzhörf

Tinney und Henning



Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

Eine geheimnisvolle Insel inmitten eines ruhigen Gewässers. Umrandet von hohen Felsen scheint sie wie eine Bühne zu sein. Ihr Innerstes bilden dunkle Zypressen. Ein Boot nähert sich der Insel, darauf weiß bedeckt ein Sarg sowie eine dunkle und eine weiße weibliche Gestalt mit dem Rücken zum Betrachter. Fünfmal malte der Gesuchte dieses Motiv. Es wurde zu einer Ikone des Symbolismus. Zur Fußnote gehört auch, dass Adolf Hitler eine Version besaß. Der in der Schweiz geborene Maler heiratete eine Frau, die ihm oft Modell gestanden hatte. Acht seiner 14 Kinder starben. Immer wieder lebte er in Italien, wo er zu Beginn des 20. Jahrhunderts auch verstarb. Das Bild, mit dem er auch in die Musikgeschichte einging, regte unter anderen Max Reger und Sergej Rachmaninow zu gleichnamigen Ton-



dichtungen an. Wer die Urversion des Bildes sehen möchte, hat dazu seit 100 Jahren die Möglichkeit in der Öffentlichen Kunstsammlung der Geburtsstadt des Malers. Wen haben wir im Sinn?

Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:
FONO FORUM,
Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 05.02.2021.
Eine durch Gewinnspieleintragungs-
firmen generierte Teilnahme ist nicht
gestattet.

Der Gewinner:
Die Lösung des Dezember-Rätsels
lautet: Mario Lanza.
20 Klassik-CDs hat Walter Appel aus
Landau gewonnen.
Herzlichen Glückwunsch!

Alle Augen auf die Königin

Instrument des Jahres 2021 ist die Orgel. Sie löst ihre Vorgängerin, die Geige, ab. Die Orgel gilt als Königin der Instrumente und ist das größte Musikinstrument der Welt. Seit 2017 sind Orgelmusik und Orgelbau durch die UNESCO als Immaterielles Kulturerbe anerkannt. „Jede Orgel ist ein Unikat, weil sie einzig für den architektonischen Raum erbaut wird, in dem sie erklingen soll. Das für den Orgelbau und die Orgelmusik notwendige, hochspezialisierte Wissen und die besonderen Fertigkeiten wurden von Handwerkern, Komponisten und Musikern über Jahrtausende entwickelt.“ (Prof. Dr. Christoph Wulf, Deutsche UNESCO-Kommission). Die Landesmusikräte Deutschlands kürten seit 2008 jedes Jahr gemeinsam ein Instrument des Jahres, um besondere Neugier zu wecken und um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit darauf zu lenken.

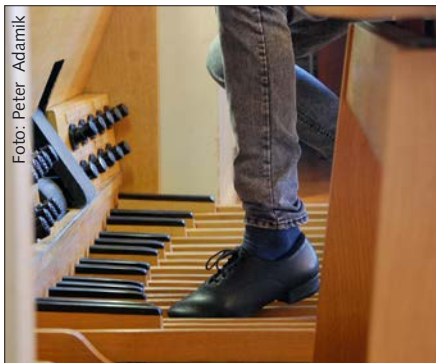


Foto: Peter Adamik



2 CD PH20052



3 CD PH20059



GIUSEPPE VERDI
Messa da Requiem
PH16075



ANTON BRUCKNER
Symphonie Nr. 7
RICHARD WAGNER
Liebesmahl der Apostel
PH15013



ANTON BRUCKNER
Symphonie Nr. 8
PH10031



FERRUCCIO BUSONI
Nocturne Symphonique
op. 43
HANS PFITZNER
Klavierkonzert op. 31
MAX REGER
Romantische Suite op. 125
Tzimon Barto, Klavier
PH12016

Fünf Fragen Fünf Antworten

Markus Becker

1 Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: Es gibt in der Kammermusik das Phänomen, dass populäre Werke ihre Nachbarn auf der Bühne ziemlich verdrängen. Da fällt mir zuerst das Klavierquartett A-Dur von Brahms ein. Viele wissen gar nicht, dass es neben den berühmten beiden Moll-Quartetten auch dieses dunkel leuchtende Stück gibt. Mendelssohn hat zwei Klaviertrios geschrieben, von denen das frühere d-Moll-Trio weitaus populärer ist. Das dramatisch-drängende, hochvirtuose späte c-Moll-Trio dagegen wird viel seltener aufgeführt und gewünscht. Mir absolut unverständlich. Genauso verhält es sich mit dem berühmten Klavierquartett g-Moll von Mozart, dessen wirklich grandioses Schwesterwerk in Es-Dur ziemlich im Schatten steht.

2 Ein Stück, das alle/die meisten anders spielen als Sie: Vielleicht die Es-Dur-Variationen Hob. XVII:3 von Joseph Haydn. Ich habe sie erst vor kurzem für mich entdeckt und in das Programm für meine Haydn-CD „Solitude“ mit aufgenommen. Für mich ist das kein klassisch variiertes Menuett, sondern eine poetische Wunderwelt auf kleinstem Raum. Eine humorvolle und bescheidene Antwort auf die „Goldberg-Variationen“: barocker Boden unter den Füßen und der Blick auf die in der Ferne aufscheinende Romantik gerichtet.

3 Ein Stück, das Sie nie wieder spielen wollen (aber früher spielen mussten): Max Regers Improvisation über „An der schönen blauen Donau“ – im Rahmen meiner Reger-Einspielungen konnte ich mich nicht länger darum

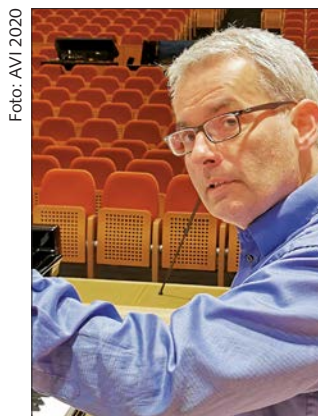


Foto: AVI 2020

drücken. Aber das war's dann auch. Etwas derart Vertracktes habe ich selten in den Fingern gehabt. Und dann soll man auch noch gute Laune verbreiten. Ich habe nur geschwitzt. Allerdings habe ich schon Kollegen gehört, die das fantastisch spielen – dann liegt's also an mir.

4 Das letzte Musikerlebnis, das Sie umgehauen hat (als Interpret oder als Zuhörer): „La Juive“ im Oktober 2019 in der Staatsoper Hannover. Unter der Leitung von Constantin Trinks ist diese selten gespielte Oper von Fromental Halévy zu ganz großer Form aufgelaufen. Ein großformatiges Werk, das nur dann aufblühen kann, wenn man es mit großer Leidenschaft und Präzision aufführt. Umwerfend!

5 Ein Stück, das Sie nie verstanden haben: Antonin Dvořáks Musik liebe ich sehr, aber sein sagenhaft beliebtes „Dumky Trio“ ist ein Stück, das mir durch seine schieren Ausmaße und die vielen, vielen Wiederholungen zu schaffen macht. Die anderen drei Trios sind mir viel näher. Aber ich gebe mir Mühe...

Der Pianist Markus Becker, 1963 in Osnabrück geboren, studierte bei Karl-Heinz Kämmerling. Seine Aufnahmen erhielten dreimal den „ECHO Klassik“, den Preis der Deutschen Schallplattenkritik und zahlreiche Auszeichnungen internationaler Fachblätter. Als Meilenstein gilt Beckers Gesamteinspielung des Klavierwerks von Max Reger (Thorofon). Sein neues Album „Solitude“ erscheint am 21.2.2020 (CAvi).



Ein Wald für Bach

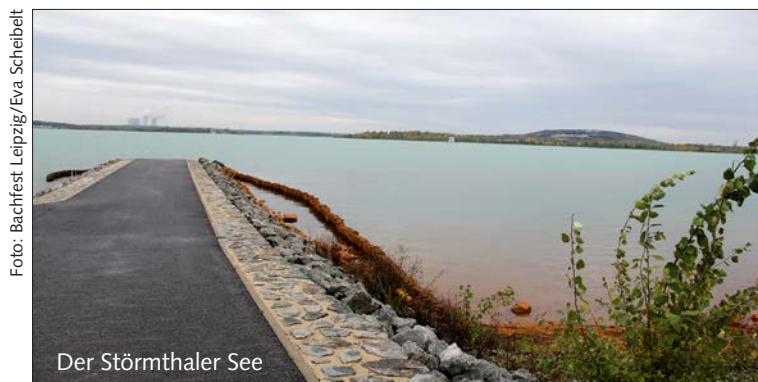


Foto: Bachfest Leipzig/Eva Scheibelt

Der Störmtaler See

Das Bachfest Leipzig hat 2020 mittels einer internationalen Crowdfunding-Kampagne fast 60.000 Euro für die Aufforstung des Bach-Waldes in Störmtal bei Leipzig gesammelt. Das Projekt „Ein Wald für Bach“ wurde von Michael Maul, dem Intendanten des Bachfestes Leipzig initiiert, der so die CO2-Bilanz des internationalen Festivals verbessern möchte. Die Anpflanzung der mit der Kampagne finanzierten ersten drei Hektar Wald soll im Frühjahr erfolgen. Insgesamt sind auf 29 Hektar 126.000 Bäume und über 3.600 Sträucher vorgesehen, sodass der Wald einmal bis zu 290 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr binden kann.

Geburts- und Gedenktage

La Bohème, Oper von Giacomo Puccini, 125. Jahrestag der Uraufführung am 1.2.1896 in Turin

Iannis Xenakis, Komponist, 20. Todestag, 29.5.1922 in Braila (Rumänien) 4.2.2001 in Paris

Wilhelm Stenhammar, Komponist, 150. Geburtstag, 7.2.1871 in Stockholm 20.11.1927 Stockholm

Peter Alexander, Sänger, Schauspieler, Entertainer, 10. Todestag 30.6.1926 in Wien 12.2.2011 in Wien

Ambroise Thomas, Komponist, 125. Todestag, 5.8.1811 in Metz 12.2.1896 in Paris

Michael Praetorius, Komponist, 450. Geburtstag und 400. Todestag, 15.2.1571 in Creuzburg an der Werra 15.2.1621 in Wolfenbüttel

Karl Richter, Dirigent und Organist, 40. Todestag, 15.10.1926 in Plauen 15.2.1981 in München

Eliahu Inbal, Dirigent, 85. Geburtstag, 16.2.1936 in Jerusalem

Friedrich Cerha, Komponist, 95. Geburtstag, 17.2.1926 in Wien

Toru Takemitsu, Komponist, 25. Todestag, 8.10.1930 in Tokio 20.2.1996 in Tokio

Rudolf Mauersberger, Kreuzchorkantor, 50. Todestag, 29.1.1889 in Mauersberg 22.2.1971 in Dresden

Johann Baptist Cramer, Komponist, 250. Geburtstag, 24.2.1771 in Mannheim 16.4.1858 in Kensington

Foto: WernerNeumeister



Karl Richter an der Orgel

Klassik-Charts



- 1** Franz Schubert – Die Liebe liebt das Wandern; eine Hörbiografie mit viel Musik (BR-Klassik, 4 CDs)
- 2** Christmas in Europe – Balthasar-Neumann-Chor, Thomas Hengelbrock (DHM)
- 3** Per la Notte di Natale – Concerto Copenhagen, Lars Ulrik Mortensen (Naxos)
- 4** O Nata Lux – The Zurich Chamber Singers, Christian Erny, Rhiannon Randle (Berlin)
- 5** Schubert: Winterreise (auf wienerische Texte) Roland Neuwirth, Florian Krumpöck (Quinton)
- 6** Igor Levit – Encounter. Bach/Busoni, Brahms/Busoni, Reger/Becker, Feldman (Sony, 2 CDs)
- 7** Beethoven: Klaviersonaten Nr.1-32; Igor Levit (Sony, 9 CDs)
- 8** Mozart: Violinkonzerte Nr. 1-5; Christoph Koncz, Les Musiciens du Louvre (Sony, 2 CDs)
- 9** Schubert: Sinfonien Nr. 1-9; Chamber Orchestra of Europe, Nikolaus Harnoncourt (ICA, 4 CDs)
- 10** Beethoven: Streichquartette Nr. 1-16 und Große Fuge op. 133; Quatuor Ebene (Erato, 7 CDs)

qobuz KLASSIK DOWNLOAD-CHARTS www.qobuz.com		
1	Händel: Suites pour clavecin Pierre Hantai	Hi-Res AUDIO
2	Silver Age Daniil Trifonov	Hi-Res AUDIO
3	Vivaldi: Argippo Europa Galante, Fabio Biondi, Emőke Baráth...	Hi-Res AUDIO
4	Tchaikovsky: Symphony No. 5 &... Tonhalle-Orchester Zürich, Paavo Järvi	Hi-Res AUDIO
5	Beethoven: Late Piano Sonatas, Opp... Nikolai Lugansky	Hi-Res AUDIO
6	La vanità del mondo Philippe Jaroussky	Hi-Res AUDIO
7	Saint-Saëns: Violin Sonata No. 1, Cello... Renaud Capuçon, Edgar Moreau, Bertrand...	Hi-Res AUDIO
8	Charpentier: Messe à quatre chœurs... Ensemble Correspondances, Sébastien Daucé	Hi-Res AUDIO
9	Aranjuez Thibaut García, Orchestre du Capitole de...	Hi-Res AUDIO
10	Emotions Gautier Capuçon	Hi-Res AUDIO